

PREVIEW

DIE LUST AM TEXT

Eine diskursive

Ménage-à-trois

GABRIELE

BRANDSTETTER (DE)

Der gewisse Körper.

Suspensionen der Lust

ANNE JUREN (FR/AT)

The point of pleasure

GERHARD NEUMANN (DE)

Erotik und Wissen –

Schreibszenen bei Roland Barthes

FR 23. OKT.

18.00 h in TQW / Studios

ALIX EYNAUDI (BE/AT)

Edelweiß

ein getanztes Rebus

Österreichische Erstaufführung

FR 23. + SA 24. OKT.

20.30 h in TQW / Halle G

METTE INGVARSEN (DK/BE)

69 positions

MI 28. + DO 29. OKT.

19.00 h in TQW / Studios

METTE INGVARSEN (DK/BE)

7 Pleasures

FR 30. + SA 31. OKT.

20.30 h in TQW / Halle G

HERBST/WINTER 2015

»3 AUS 4« ABO

FIXTERMIN

SASHA WALTZ & GUESTS

Körper

Österreichische Erstaufführung

DO 15. OKT. + FR 16. OKT.

20.30 h in TQW / Halle E

**UND NOCH 2 WEITERE
AUSWÄHLEN!**

THE LOOSE COLLECTIVE

The Music of Sound

DO 12. NOV. - SA 14. NOV.

20.30 h in TQW / Halle G

**BERNHARD LANG + PHACE +
SILKE GRABINGER / SILK Cie**

Monadologie XVIII

»Moving Architecture«

Uraufführung der Wiener Neufassung

MI 18. NOV., 20.30 h

in TQW / Halle G

DO 19. NOV., 22.00 h

in TQW / Halle G

TANZ COMPANY GERVASI

What kind of animal is?

Uraufführung

FR 11. DEZ. – SA 12. DEZ.,

20.30 h in TQW / Halle G

SO 13. DEZ.,

15.00 h in TQW / Halle G

Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone während der Vorstellung ab. Fotografieren und Filmen ist während der Vorstellung aus urheberrechtlichen Gründen nicht erlaubt. Das Tanzquartier Wien filmt zu Dokumentationszwecken und für seine Mediathek Vorführungen mit. Im Falle von Aufzeichnungen, Foto oder Filmaufnahmen erklärt sich der/ die BesucherIn damit einverstanden, dass die Aufnahmen entschädigungslos verwendet werden dürfen.

Museumsplatz 1, A-1070 Wien
T +43-1-581 35 91
tanzquartier@tqw.at, www.tqw.at

BUNDESKANZLERAMT
ÖSTERREICH
KULTUR



Co-funded by the
Creative Europe Programme
of the European Union



European
Dancehouse
Network



FALTER

DER STANDARD

ERSTE
MUSIC SPONSORING

WIEN
KULTUR

PUBLIC IN PRIVATE / CLÉMENT LAYES (FR/DE)
Allege + TITLE
Doppelabend

FR 9. + SA 10. OKT.
19.00 h in TQW / Halle G

PUBLIC IN PRIVATE / CLÉMENT LAYES (FR/DE)

Allege

FR 9. OKT. + SA 10. OKT.

19.00 h in TQW / Halle G

Pause

TITLE (Voraufführung)

FR 9. OKT. + SA 10. OKT.

20.30 h in TQW / Halle G

*»The question for me, particularly in performance, is how to find strategies to re-engage with the world, how to rediscover the things we actually know. By rediscovering them we also discover how the inscribed knowledge we have accumulated can be made dynamic again. [...] One of the most important aspects of *Allege* is “play,” as a way to deal with these categories. I never take a very serious approach, but more a kind of childlike way of working: putting things together and seeing what happens in order to decide the next step to take. «*

»It is not an art for the future nor a culture for now. It is five hundred quotes disguised in few plastic bottles. It is not a geometric demonstration. It is not about Clément Layes, it is not a rock concert although it would be great, it is not only happening, it's also unhappening, it is not ambivalent. « Clément Layes

Vermehrt Schönes!

Wir unterstützen auch

die **Viennale – Vienna International Film Festival**.
den **MehrWERT-Filmpreis**.
die **Wiener Festwochen**.
den **Konzertveranstalter Jeunesse**.
das **Klangforum Wien**.
Wien Modern – Festival für Neue Musik.
den **Kompositionspreis für Neue Musik**.
das **Gustav Mahler Jugendorchester**.
den **Zyklus Jazz im Konzerthaus**.
die **Secession**.
den **Kunstverein das weisse haus**.
das **Österreichische Museum für Volkskunde**.
das **ZOOM Kindermuseum**.
das **internationale Kinderfilmfestival**.
Tricky Women – International Animation Film Festival.
das **Tanzquartier Wien**.
die **Vienna Design Week**.
den **MehrWERT-Designpreis**.
das **Architekturzentrum Wien**.
die **Caritas**.
das **Hilfswerk Österreich**.
die **Gedenkstätte Yad Vashem**.
den **Verein lobby.16**.
die **Friedensflotte mirno more**.
die **Aktion Hunger auf Kunst & Kultur**.
u.v.m.



MehrWERT Sponsoring

PUBLIC IN PRIVATE / CLÉMENT LAYES ^(FR/DE)

Allege

Unser Alltag besteht aus Routinen, die uns helfen, den Anforderungen an uns zu entsprechen. Zugleich begrenzen sie uns, lassen Alternativen außer Acht und verstellen den Blick auf eine andere Welt. Es ist ein Balance-Akt, den wir tagtäglich vollziehen.

In *Allege* übersetzt der Choreograf Clément Layes diese Routinen in körperliche Beschränkungen. Das Balancieren eines Glases wird zum Hindernis beim Erfüllen von selbst gestellten Aufgaben, die zunächst keinen Sinn ergeben. Irritiert und belustigt folgt man den Versuchen des Mannes auf der Bühne, eine kleine Pflanze zu wässern. Doch bei allem Befremden scheint hinter jedem der unzähligen Versuche eine innere Logik zu stecken. Unbeirrt setzt er seine Pläne mit akrobatischem Geschick um. Was zunächst als unterhaltsamer Slapstick erscheint, verkehrt sich vor den Augen der Zuschauer_innen in eine gewitzte und tiefgründige Erkundung der Welt. Im Handumdrehen zerlegt Clément Layes tradiertes Wissen, arrangiert Bedeutungen um und lässt somit eine neue Welt entstehen.

-
CHOREOGRAFIE/KONZEPT: Clément Layes

PERFORMANCE: Vincent Weber

DRAMATURGIE: Jasna L. Vinovrski

MUSIK: David Byrne

KOSTÜME: Public in Private

LICHT: Ruth Waldeyer, Florian Bach

Eine Produktion von Public in Private. Dank an Sophiensaele, Tanztage Berlin, Festival Ardanthé, Dock 11, CND Paris.

GEFÖRDERT DURCH: das NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Gastspiel-
förderung Tanz International aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für
Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

 *nationales
performance
netz*

PUBLIC IN PRIVATE / CLÉMENT LAYES ^(FR/DE)

TITLE (Voraufführung)

Selten bleiben wir im Hier und Jetzt, sondern schweifen immer wieder ab in Assoziationen und Gedanken: wir denken an Morgen, wenn wir Kaffee kochen oder reisen in unbekannte Länder, während wir die Straße entlanglaufen. Die uns umgebenden Dinge sind dabei zumeist stille Wegbegleiter, gehüllt in geheimnisvolles Schweigen - und doch nicht unbeteiligt an unseren gedanklichen Ausflügen ins Imaginäre: wir nehmen sie wahr, schreiben ihnen Bedeutungen zu, lassen sie aber auch zum Anlass werden abzuschweifen in andere Welten und Realitäten. Zwischen Tun und Denken liegen unendlich viele Geschichten und Möglichkeiten.

Diese Parallelwelten von Denken und Handeln macht der Berliner Choreograf Clément Laves zum fruchtbaren Antrieb seiner neuen Performance *TITLE* und entfacht im Spielraum zwischen Ding- und Vorstellungswelt einen Kampf um Bedeutung und Situation. In unendlich-wechselnden Konstellationen der Dinge legt er auf der Bühne ihr erzählerisches Potential frei und ringt ihnen gewohnt humorvoll Geschichten des Alltags ab. Mit schier akrobatischem Geschick verknüpft er alltägliche Gebrauchsgegenstände zu immer neuen Gebilden, fordert sie heraus und bringt sie letztendlich zum Sprechen.

Mit *TITLE* knüpft Laves an sein Debüt-Solo *ALLEGE* an und beschließt seinen Performance-Zyklus über die Dingwelt und die von Menschenhand gemachte Welt.

-
CHOREOGRAFIE: Clément Laves

PERFORMANCE: Clément Laves, Vincent Weber

LICHT: Ruth Waldeyer

SOUNDDRAMATURGIE & KOMPOSITION: Ulrike Ertl

DRAMATURGISCHE BERATUNG: Jonas Rutgeerts

PRESSE & PRODUKTION: björn & björn

Eine Produktion von Public in Private / Clément Laves. Gefördert durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin - Senatskanzlei - Kulturelle Angelegenheiten und dem Fonds Darstellende Künste. Unterstützt von Sophiensaele, tanzhaus nrw, Stuk Leuven, Tanzquartier Wien, Uferstudios und Flutgraben e.V.

GEFÖRDERT DURCH: das NATIONALE PERFORMANCE NETZ (NPN) Gastspielförderung Tanz International aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

KURZBIOS

CLÉMENT LAYES

lebt und arbeitet seit 2008 als Choreograf und Performer in Berlin. Mit Jasna L. Vinovrski gründete er hier die Company Public in Private. An der Schnittstelle von Choreografie, Bildender Kunst und Philosophie nehmen seine Arbeiten ihren Ausgang in Beobachtungen des täglichen Lebens. Seine Performances – darunter *Allege* (2010), *Der grüne Stuhl* (2012), *Things that surround us* (2012), *dreamed apparatus* (2014) – werden international gezeigt.

VINCENT WEBER

studierte am National Conservatory of Dance in Lyon und war anschließend Mitglied der Company von Maguy Marin. Er performte u.a. in *May B*, *Umwelt*, *Ha Ha!*, *Turba* und *Description d' un Combat*. Seit 2010 arbeitet er auch für Companies wie z.B. Wagons Libres und Cie. Yoann Bourgeois. Gemeinsam mit anderen Künstler_innen gibt er das Magazin *Rodeo für Fotografie, Malerei und Literatur* heraus und entwickelt eine eigene Schreibtechnik. Für Public in Private/Clément Layes steht er für *Things that surround us*, *Allege* und nun auch in *TITLE* auf der Bühne.

www.publicinprivate.com

CLEMENT LAYES' SOLO *ALLEGE*

Warum einfach, wenn es auch kompliziert geht: die Verkomplizierung als Erleichterung, Entlastung. Clement LAYES' Performance *Allege* (etwas erleichtern, entlasten) könnte als Propagierung eines neuen Lebensmottos und damit durchaus politisch verstanden werden. Der Alltag wird zwar nicht leichter, dafür aber umso befreiter. Zum Teufel mit den Konventionen – wer sagt, dass man nicht den ganzen Tag mit einem Glas am Kopf herumgehen oder Topfpflanzen als Babies und Gießkannen als Begehren bezeichnen sollte? Auch wenn LAYES mit seiner Performance nicht tatsächlich eine neue Lebensweise initiieren will (wie wäre es mit Komplizierismus als Ablösung des trendigen Vegetarismus?), so animiert sie dennoch, über den Zwang der Konvention in alltäglichen Handlungen und dem Handeln in der künstlerischen Praxis nachzudenken. [...]

Hier bereits ist die Frage unvermeidbar, durch welche Gesetzmäßigkeiten Handlungen zu Konventionen gerinnen, Rationalität als Maß aller Dinge festgelegt wird. LAYES unterläuft Konventionen, und er tut dies bei aller Vortäuschung handwerklicher Abläufe mit einer gewissen Dekadenz: Das Wasser wird nicht pedantisch transportiert, sondern unterschwellig lustvoll verpritschelt. Im letzten Drittel von *Allege* findet LAYES plötzlich zur Sprache, als er das Glas nonchalant vom Kopf nimmt und erklärt, dass es sich dabei um „the mechanic“ handelt. In Folge bekommen alle Objekte auf der Bühne einen Namen, den sie für gewöhnlich nicht tragen, und das Leben entfaltet sich in ganz neuen Zusammenhängen. Aus einem Wischklappen aka dem Traum und einem Wasserkocher/der Technologie und dem Scheinwerferlicht/der Aufmerksamkeit wird das Kino. Und ein Kino ohne Aufmerksamkeit ergibt bei LAYES: Entertainment.

LAYES entwirft einen Raum des Möglichen, in dem alles anders sein darf als es eigentlich ist. Die Subversion der Handlungen und Zweckgebundenheit der Objekte kommt ohne gewaltsame Praktiken aus, vollzieht sich im Stillen des Alltäglichen, im Sichwidersetzen gegen das Eingefahrene, gegen unausgesprochen-schwelende Erwartungen. Michel de Certeau verfolgte in seiner *Kunst des Handelns* die Spuren jener Praktiken von Individuen und Gruppen, die mit den Mechanismen der Disziplinierung spielen und sich nur anpassen, um sie gegen sich selber zu wenden. Eine Subversion der Handlungen durch Verfehlung ihrer konventionellen Sinnhaftigkeit auf LAYES'sche Art und Weise ist zwar vor allem im Möglichkeitsraum der Kunst vollziehbar, aber erscheint als Denkexperiment dennoch wirksam. Die Verkomplizierung des Lebens als Potential – wenn auch als ein dekadentes, das nur in jener (Kunst-)Gesellschaft denkbar ist, in der die Prekarität und Existenzgefährdung zwar stetig und bedrohlich durch die verschlossenen Hintertüren der Subventionsgeber, aber doch auf gänzlich andere Weise auf die Subjekte einschlagen als die nackte Existenzkeule auf die Menschen in von Hunger geplagten Kontinenten.